



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1684.

1684

EUROPÄISCHE ZEITUNG.

Den 28. October, 1684.

Venna/ vom 14. October k. n.

Die Französis. Bataren / so einige Zeitlang zu Villa Franca getogen / und in unserm Meer sich verschiednen Orten haben sehen lassen/ sendt wieder zurück gegen Provence und Toulon get. hret; weßwegen hiesige Republic die 200. Mann zu Pferd/ welche in St. Pietro d' Arena gewesen/ auch wieder nach dem Mayländsch. Staat hat zurück marschir: n lassen. Von Lisabonna schreibt man/ daß die Französis. See-Armada vom König in Portugall/ Nahmens der Cron Frankreichs. 8. Millionen/ welche Frankreich der Cron Portugall vor diesem getohat/ begehrt hat/ oder aber mit Spanien zu brechen/ oder St. Alar. Christi. Mai. einen Posten in der Nachbarschaft al Capo de St. Vincenzo, einraumen sollte; habe aber auf alle 3. Puncta eine abschlägige Antwort erhalten.

Turin/ vom 21. October k. n.

Verschiednen Dienstag Abends ist Ihre Kön. Hoheit unser Herzog auf dem Festzug dahier wieder zurück gelangt. Zu Pignarot sollte eine Reformation unter denen Soldaten/ wie auch zu Casat unter den Französis. Bataren/ und denen darunter sendenden Schwägern/ vorgehen. Unser Herzogs Bataren/ sendt auch alle von denen Mayländsch. Grenzen zurück marschir/ worüber die Spanier im Mayländsch. Staat sehr erfreut worden.]

Auf dem Kaiserl. Feld-Läger vor Ofen/ vom 27. October k. n.

Besern sendt von der Pesther seiten in die 7. Schiffe voll Türcken/ über die Donau / mit samt bey sich habendem wenigem Proviant/ hinein kommen; wobey unsere Trenchemen, welche unüßigst bey dem Wasser gemacht worden/ totaler runtet/ selbige Wache in 12. Mann bestehend niedergelassen / wovon sie nicht betretet gewest; haben wir also zusehen müssen/ wie die Herren Türcken ganz glorios. und mit ihrem Geschrey über das Wasser von der Pesther seiten/ in Ofen eingezogen. Der Seraskier hat einige seiner Bataren / welche 12. Tausend Stück in auf Statuensenburg genommen/ bis fast an unser Lager rücken lassen/ so den 21. dieses bey alt. Ofen etlich 100 von unsern Bagage und Jouragier. Pferden/ auf der Wind/ und einige unserer Leuten/ weggenommen/ und darben des Hn. Obrist Spogheim Bagage alle bekommen haben. Die Belägerten haben auch einen Aufschuß gethan/ und bis 100. der unsrigen niedergemacht; hingegen haben die Bataren/ einen sehr vortheilhaftigen Posten erhalten/ und wird die Belägerung annoch ernstlich fortgesetzt/ ungeacht der Feind viel mit Mäuren und Brustwehren verschiedne Abschnitte gemacht hat.

Venedig/ vom 28. October k. n.

Verwichnen Sonntag hat man in der Herkoglichen Kirchen St. Marco, wegen Eroberung der Festung Prevesa/ ein Danckfest gehalten/ und das Te Deum Laudamus gesungen. Mit einer Barque von Corfu kommend/ hat man feisthero Schreiben empfangen/ mit Bericht/ daß/ nachdem der Herr Capitain General Morosini/ die eroberte Festungen gnugsam versehen und in Sicherheit gestellet habe/ umb selbige Griechen in Gehorsam zu erhalten/ unsere See-Armada gegen Levante avancirt seye; Inzwischen hätten die Türcken zu Levante / wie auch die umb Cattaro / umb das gemeine Volk in ihrer devotion zu erhalten / publiciret und aufgeföhret / ob hätte der Seraskier die Kaiserl. Armee vor Ofen weggeschlagen/ wie sie dann/ solches glaubend zu machen / etliche Tag lang Festen gehalten hätten; Allhier hoffte man aber/ daß/ herabgetes Ofen nun in der Christen Handen seyn werde. Dienstag hat man in das Kriegs-Schiff/ die Jacobs-leiter genant/ zwey Compagnien Fuß-Böcker / und andern Tags einige Balleute eingeschiffet/ welche nach unser See-Armada mit ersten guten Wind abeglen werden. Von Cattaro hat man/ daß die Türcken zu Casselnovo in großer Furcht seynd/ weil die Heubucken und Morlacken in selbiger Nachbarschaft/ neben vielen Flecken und Dörffern/ auch viel Früchten abgebrandt und eingekheit haben; Es hätten zwar besagte Türcken versucht/ einen Succurs und Proviant in gedachtes Casselnovo zu bringen / welches aber von den Heubucken verhindert worden seye/ und sich täglich mehrere Griechen unter dieser Republic Schutz begeben späten.

Paris/vom 28. October ft. n.

Madame la Dauphine ist einige Tag Hero zu Fontainebleau unapflich gewesen / also daß Sie nicht aus ihrem Zimmer geben können. Den 15. Novembr. nachstündig wird der Hof von besagtem Fontainebleau nach Versailles verziehen. Der Herr Marquis de Croissy, hat dem Englischen Minister, welcher wegen Restitution des Herkogthumbs Lottringen an Prinz Carlen/mit ihm geredet/ zur Antwort gegeben/ daß diese restitution nimmermehr beschehen werde/ dafern der Herkog von Lottringen dem König den Eyd der Treue nicht leisten werde. Alle die Königliche Schiffe werden zu Toulon disarmirt, aufgenommen diejenige nicht/ welche die Algierische Ambassadeurs und deren Schlayen überführen/ und die Französsi. wieder herüber führen sollen. Die Reformation der Königlichen Bolder ist beschehen/ und bleiben stehen 87. Regimenter Infanterie Franzosen / ohne die Gardes/ nemlich 57. alte und die 28. so neulich gemacht worden / und einige freye Compagnien/welche 90000. Mann aufmachen. 7. Regimenter Schweizer/mit etlichen frey Compagnien machen 20000. Mann/ Item 6. andere frembde Regimenter 6000. Mann und 4000. Cadetten. 440. Corucken leicht: Reuterey/machen 20000. Pferde. 14. Regimenter Dragoner/jedes zu 500./thun 7000. Mann. La Maison du Roy und die kleine Gendarmerie, machen 3000. Pferd. Behalten also Ihre Königliche Majestät auf den Weinen/120000. Mann zu Fuß/ und 30000. Mann zu Pferd.

Wien/vom 29. October ft. n.

Ihre Majestät die verwittibte Kayserin haben vorgestern einen expressen Courier zu Ihre Durchl. dem Herzogen zu Lottingen ins Lager abgefertigt/welch die Unpflichkeiten noch nicht nachlassen wollen/ Er Dri. zefolwren möchten sich anhero zu begeben. Morgen/wann das Wetter so verziehen möchte/ gehen Ih. Kayf. Maj. wieder 2. Meil von hier auf eine Jagt/und Divertissement. Von dem Württemberg. Regiment sind gestern 2. Compagnien auf 12. Holz/Posten/mit allerhand Munition und Proviant betaben/ nach Ofen abgefahren. Die jüngst eingezogene vermeynte Spionen/oder verdächtige Ingenieurs, sigen noch im Arrest/ von denen dato nichts andres zu vernehmen ist / als daß einer auf ihnen selbst bey Ihre Maj. Audientz vertange/ und gewisse geheime Sachen entdecken wollte/die Er. Majest sehr vortheilich seyn würden. Von Ofen wird berichtet/ daß die Böhmeren unsern Minen entgegen gegraben / darin Pulver angezündet/ und selbige mit zwey Bergknappen verschüttet/darauf umweil der Minen einen Kuffel gehoben/ und den Kessel ruintrun wollen/ seyn aber repoullirt worden/ worbey der Obrist. Wachtmeister Knieg/ und ein Hauptmann nebst einem Leutenant geblieben/ So ist dato wegen des Regenwetters die Minen aufzuschöpfen unmöglich gewesen / sondern solche verlassen müssen/ anhero reparirt man den Kessel/ und die Lauffgräben/ welche wieder tieffer als die vorigen gegraben werden/umb desto besser bedekt zu seyn/daben Ihre Churfürstl Durchl. die Arbeiten fleißig besichtigen. Der Scaester Jar sich unweit unsers Lagers mit ungefahr 15. Föhnlein und einigen Feidstücklein/ welche er auf Etwauffenborg genommen/ sehen lassen/unsere Armees hat zwar aufsetzige avanciren wollen/weiten aber der Feind gewichen/ist die Mannschafft wider eingerückt/und nachdem der Feind zurück gangen/ hat er die Ungarn angetroffen/und bis 100. davon niedergemacht/ auch den unserigen über 200. Pferd von der Wind weggenommen/ und des Obristen Brasen von Stürheim Bagage bekommen. Es hat sich auch der Feind mit 6. Truppen jenseits des Wassers sehen lassen/welchs uns den Pof auf der Donau zu sperren/ worauf ein wackelames Flug gehalten/ und des Nachtes mit etlichen Satzen fleißig paroitirt wird/ damit nichts in die Besung gebracht werden möge. Inmittels sendt 6. Schiffe mit Sturm. Leutern von Gran/Naab und Somornim Lager ankommen / und hat man zur empfortung dieses Orts / ohngeacht des incommodablen Regen / und kühligen Wetters / noch alle gute Hoffnung.

Ein anders aus Wien/ vom 29. Octob. ft. n.

Wird sich Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Neuburg annoch sehr unapflich im Lager vor Ofen befinden als hat man einen Kayf. Hof. Medicum. umb selbigen zu curiren/dahin abgeschickt. Der Herr General Paissy ist am verwichenen Donnerstag aus dem Lager vor Ofen dahier angetangt/ dessen Commissi on sich so weiter streckt / daß derselbe die Kayserl. Resolution wegen der Einquartierung urgiren sollte/ obwo nun das absehen dahin gestellt/ daß die mehrere theil der Kayserl. und Churfürstl. Armees Ober- und Nieder. Ungarn einsteigert werden soll/ so befind man aber/ daß es damit sehr schwer daher ergehen werde/ zumalen ein mercklicher Abgang an Victualien im ganzen Königreich Ungarn obhanden/ und also die Ungarische Städte sich stark darwider opponiren. Auf dem Lager hat man sonsten vernommen / daß die Churfürstl. Minen vollkommentlich fertig seynd/ und man anhero beschäftigt ist/ die neulich von hier abgeschickte grosse Pöller nebst an die Stadt. Thor zu pflanzen / damit bey währendem Stürmen die Pforten der Stadt soßbrennung der Pöller geöffnet werden möchten. Es kommt täglich Libertäuffer in das Lager herauf/ welche einhellig werden/ daß eine grosse Noth und Abgang an Proviant/ auch ein unbeschreiblicher übler Bestand/ nicht weniger gross/ Unheimliche Leiden zwischen der Soldatesca und Einwohnern in der Stadt anzuwachsen seyn/ gestatten dann diese übergab

capituliren/ da hingegen die mehrere Janickharn/ durch anfrischung des Commandantens und vornehmster
Kriegs. Häupter/welche durch die darinige Judenschafft vermittelst reich und steter Besetzung zu einer
ernsthaften defension der Stadt / angehalten werden/ bis dato von keiner übergab hören wollen. Die ver-
gangene Woche ist ein Reuter/ welcher während der Belagerung gefänglich in Ofen gebracht worden/ übergan-
gen/der eingebracht / daß er der Beschaffenheit des Orts und der Stadt. Mauer simbilich kundig und erfahren
seye/verföhret dabey/ daß so bald die unsrige stürmen werden/er einen Weg zeigen wolle/ wodurch man leicht-
lich die Stadt/Mauern übersteigen/und in die Stadt werde einbringen können: Dero Kayser. Hof hat resol-
viret,hero Miliz von der Belagerung Ofen/ nicht zu vociren, wann solche auch gleich noch länger dauern sollte/
hingegen gedachte Miliz/ in consideration des bereits lasten Wetters/ mit Betzen/ Köcken und dergleichen
Monirung zu versehen/ damit sich selbe vor der Kälte genugsam bewahren können / zu dem end dabey und in an-
dern Städten/ ein grosser Vorrath an Kleidern/ Schuh/ Strümpff und andern Nothwendigkeiten vor unsere
Soldatesca bestellt/und ist man gänzlich entschlossen/dasen durch aintlichen Accord oder andern Kriegs zu ang-
erneste Städte Ofen nicht ehist erobert werden sollte/diesen ganzen Winter durch zu bloquiren, wes wegen dan-
so viel Vorkas/ als man zusammen bringen kan/ dahin abmarschiren sollte. Indessen sollen des Türckisch. Craos-
niers Vorker/ unsern Jouragierern 600. Pferd abgenommen haben. Auf dem Kay. Feindlager zu Turanowitz
in Croaten hat man/daß der Herr Feldmarschall letzte von Cräg daselbst erwartete werde; in besagtem Läger
wäre überfluß an Lebens. Mitteln / und koste das Pfund Fleisch 2. Kreuzer / die Maß Wein aber 1r bis 12.
Kreuzer; weilen aber das kalte Wetter eingefallen/ als dörfften selbige Vorker wohl in Croaten die Winter-
quartier mit ehistem beziehen.

Berlin/ vom 21. Octobris ft. v.

Seine Churfürstl. Durchl. seynd heute mit dero Hofstatt von Potsdam allhier glück-
lich angelangt/ werden 3. Wochen allhier subskriren, und die fremdde Herrschafften vom
Hannover abwarren. Vorgesister ist der Fourier. Zittel von Hannover eingeschickt/
und kommen die fremdden Herrschafften mit einer starken Suite von 600. Personen/ und
biß 690. Pferde anhero.

Hamburg/ vom 22. October ft. v.

Es verlautet/ daß die Lüneburgische Troupen / welche nach Ungarn destiniret, diesen
bevorstehenden Winter ihre Quartier im Eiskfeld haben sollen / umb dem Nieder. Säch-
schen Creiß so viel näher zu seyn. Stockholmsische Briefe melden / daß mit dem Kaiserl.
Ambassadeur Herrn Grafen von Berka/ fleißig conferirt werde/ hingegen der Holländi-
sche sich zu seiner Abreise preparirt, welchem auch allhier in Hamburg gegen seiner An-
kunft ein Regiment bestellet wird. Es gehet an selbigem Königlichem Hof eine Rede/ daß
ein Französischer Ambassadeur erwartet würde/ aber ohne grund. Man hat an Königl.
Dänisch. seiten vorgehabt/ daß kein Getrachte auß dem Holsteinischen sollte geführt werden/
weilen aber der Adel und Lünd. Mann bey so gestalten sachen seine Contribution nicht be-
zahlen kan/ so ist solches nicht zum effect kommen. Die regerende Herkogin von Hol-
stein / so eine Zeitlang sich zu Satrupholm aufgehalten / wird/ wie man sagt/ zu ihrem
Herrn dem Herkog anhero kommen. Sonsten vernimbt man noch nichts von diesen
Restitution. Ihre Königliche Majestät von Dennemarc / lassen einen neuen Catalo-
gum wegen der Holstein. Gottorffischen Bibliothec formiren / weilen der vorhandene
Catalogus von dem Herkog zurück gehalten wird. In Dennemarc / und sonderlich in
Copenbagen / macht man gute Hoffnung / daß 7 bis 8. Regimente castrire werden sollen/
was darauf werden wird/lehret die Zeit. Das Schiff Christianus V. welches an grund
geleissen/ist wieder loß/ man hat aber vorhero einiges Geschütz und Ballast darauf nehmen
müssen. Der Königliche Hof hat nun die Jägered beschloffen/ an was Ort er aber diesen
Winter continuirlich bleibt/ist nicht zu wissen. Der Herr Baron von Winterfeldt muß
wegen einer Kind. Lauff / die er prächtiger gehalten als sich gebührt / dem Maistre de
Politie 2000. Reichsthaler in den Königlichem Fiscum geben.

Brüssel/ vom 2. Novemb. ft. n.

Der Herr Herkog von Bejar/ Grand d' Espagne, so etliche Wochen lang in En-
gelland gewesen/ist von daunen dieser Tagen dabier wieder zurück gelangt. Weilen nun
Tortrich und Dirmundten/nach deren Demolirung/samt ihren zugehörigen Boateven/
von denen Frankosen verlassen worden/ als seynd von beyden Städten Deputiren an-

hero gekommen/ umb die Continuation ihrer Privilegia zu begehren/ so sie auch erhalten werden. Unsere Milige/ sollte nun einige Befoldungs-Gelder empfangen. Unterdessen sollen viele Officers Passport/ umb nachher Ungarn in Kaiserl. Diensten zu geben. Man redet auch von einer Reforme, der Tag dieser aber/ ist noch nicht benennet. Londische Brieffe vom 24. passato melden/ daß des Monfr. Howard/ Grafen von Carlisle Sohns Leichnam/ so in der Belägerung Lügenburg todt geschossen/ zu West-Münster mit großem Pracht und Magnificenz/ zur Erden bestattet worden/ ist. Daß die Herren Herzogen von Grasson/ und von Northumberland/ auß Holland/ zu Londen wieder zurück kommen seind.

Haag/ vom 3. Novemb. A. n.

In nechster Versammlung der Staaten von Holland/ dörffte vielleicht von einer neuen Reforme. und vornehmlich von Abdankung mehrerer Reutrey/ geredet werden. weilen man Urtheil/ daß man solche am wenigsten in des Staats Diensten vordörffen habe. Die Herren von Amsterdäm/ haben den Herrn Prinzen Casimir von Nassau/ mit einem gülden Hand-Becken/ und 2. Leuchtern und Licht-Büßen/ regaliret. Ditses Staats Ambassadeur Monfr. Citters, welcher am Königl. Engellischen Hof gewesen/ und von Londen abgereyst/ ist dabier zurück gelangt.

Auß Branten/ vom 3. Novemb. A. n.

Vergangenen Monteg/ hat sich die Fränckische Ritterschafft zu Neustadt an der Saal versammelt/ umb alda einen Ritter-Tag zu halten. Man sagt/ daß Erstern Ihero Hochwürdigem Gnaden die Herren Specht von Bubenheim/ und Fuchs von Dornheim/ zu Sammer-Präsidenten bey der Hoch-Fürstl. Würzburgischen Sammer admittirt und vorgestellet worden seyen.

Strasburg/ vom 3. Novemb. A. n.

Diese Wochen hat man eine freye Compagnie Dragoner abgedanckt/ davon die besten unter das Regiment Colonel General der Dragoner/ welches hier in Garnison ist/ geschossen worden seind. Der meiste Theil der Cavallerie ist angelangt/ und mehr dann die Helfft reformirt. Der Herr Intendant de la Grange ist ins Ober-Elßas verreyßt/ umb daselbst die adjudications der neuen Fortificationes der Plätze zu machen/ und diejenige welche schon gemacht seynd/ zu besichtigen. Pariser Brieffe melden/ daß der König den 12. dieses nach Versailles kommen werde/ andere aber sagen/ den 11. dito. Der Dr. Marschall de Crequy wäre auß dem Bareger-Bad/ in völliger Gesundheit/ wieder zu Paris angelangt/ und hätten jene Wasser eine gute Cur an seinem Schenckel gethan. Der König habe die Schwazmeister Charge des Königl. Thresors an Monfr. Paris, des Mr. Pelletier, Intendant der Finanzen, Schwagern/ und die Casuelles an Monfr. Husson gegeben. Der Päbstl. Nuntius arbeite stark/ an der Genueser Accommodement, als welche durch eine schlechte Submission, die Genueser erhalten köndten/ weilen der König darbey Seine Ehre conserviren wolte.

Wagnstroh/ vom 28. October/ 7. Novembris.

Auß dem Läger vor Ofen kombt abermalen böse Zeitung/ nemlich/ daß wieder 600 Türcken Succurs in Ofen eingekommen seyn sollen/ wie auch/ daß der Seraskier wieder mit einem starken Succurs sich in der nähe solle sezen lassen/ dörfften/ wann deme also wohl ehist seltsame Zeitungen einlauffen/ SOZT wolte denen seinigen in Gnaden beysezen/ und sie wieder die Unglaubigen schügen. Auß Polen ist dikmal sonderlich nichts eingelauffen/ außser daß der Tartar Cham/ als er von des Königs in Polen Anmarsch gegen ihn gewisse Kundschafft erhalten/ sich über Hals und Kopf/ und wie einige berichten gar bis über die Dnau retirirt habe.